

Einführung

Liebe Neumünsteraner*innen, liebe Interessierte,

Nachhaltigkeit ist kein Zustand, den man erreicht – sie ist ein Weg, den man entschlossen und mit Haltung geht. Für uns bei den SWN Stadtwerken Neumünster war das Jahr 2024 ein Jahr der umfangreichen Bestandsaufnahme, der strukturellen Weichenstellungen und der Start für viele konkreten Schritte in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft.

Wir wissen: In vielen Bereichen müssen wir uns noch weiterentwickeln. Ob im Umweltmanagement, im Thema Gleichstellung oder im Aufbau eines konsequenten Lieferkettenmonitorings – unser Anspruch ist es, nicht schneller zu kommunizieren als wir handeln, aber unsere Entwicklung offen und transparent zu gestalten.

Gleichzeitig dürfen wir auch auf das blicken, was gelungen ist: Erste Erfolge bei der Dekarbonisierung unserer eigenen Anlagen, das zunehmende Engagement unserer Mitarbeitenden, die verstärkte interne Sensibilisierung für Umwelt- und Sozialthemen, erste messbare Fortschritte in der Abfallvermeidung und ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen des Unternehmens.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Projekt am Rand, sondern ein zentraler Teil unserer unternehmerischen Identität. Sie betrifft unsere Dienstleistungen ebenso wie unsere Unternehmenskultur, unsere Partnerschaften und unsere Rolle in der Region.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Weg mit uns gehen, mit kritischem Blick, mit Ideen und mit Engagement. Und wir laden euch, liebe Interessierte, ein: Schaut mit uns hin und begleitet uns.

Denn nur gemeinsam schaffen wir eine Versorgung, die auch für kommende Generationen verlässlich, verantwortungsvoll und zukunftsfähig bleibt.

Michael Böddeker, Morris May, Dirk Lohmeyer
Geschäftsführung
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligung GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben	2
1.1	B1 Grundlagen der Berichterstellung	2
1.2	C1 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	6
1.3	B2 Verfahrensweisen, Konzepte und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	8
1.4	C2 Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	10
2	Ökologie	11
2.1	B3 Energie und Treibhausgasemissionen	11
2.2	C3 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel.....	13
2.3	C4 Klimarisiken	15
2.4	B4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden	24
2.5	B5 Biodiversität	25
2.6	B6 Wasser	26
2.7	B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	27
3	Soziales	29
3.1	B8 Belegschaft – Allgemeine Angaben	29
3.2	C5 Ergänzende (allgemeine) Angaben zur Belegschaft	30
3.3	B9 Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit.....	31
3.4	B10 Belegschaft – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung.....	32
3.5	C6 Belegschaft – Richtlinien und Verfahren zum Schutz der Menschenrechte	32
3.6	C7 Schwerwiegende Vorfälle im Bereich der Menschenrechte.....	35
4	Governance	37
4.1	B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	37
4.2	C8 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	37
4.3	C9 Geschlechterdiversität im Leitungsgremium.....	38
5	Ausblick	39
6	Impressum	40

1 Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Neumünster (SWN) versorgen die Region zuverlässig mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und weiteren Dienstleistungen. Als kommunales Versorgungsunternehmen übernehmen wir dabei Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Region. In diesem Abschnitt werden grundlegende Informationen über das Unternehmen, seine Standorte, Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit aufgezeigt und bilden die Basis für die Darstellung unserer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten im weiteren Bericht.

1.1 B1 | Grundlagen der Berichterstellung

Gewählte Berichtsmodule (Abs. 24 a)/Verschlussachen (Abs. 24 b)/Berichtsumfang (Abs. 24 c)/Berücksichtigte Unternehmen (Abs. 24 d)

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht behandelt das Wirtschaftsjahr 2024 (01.01.2024 – 31.12.2024) und orientiert sich in Aufbau und Inhalt am erweiterten Umfang des freiwilligen Berichtsstandards VSME¹ (Stand Juli 2025) der EFRAG², der die Module B und C umfasst.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt und präsentiert Informationen, die sowohl die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH als auch die Tochtergesellschaften betreffen. Soweit im Folgenden vom „Konzern“ oder den „Stadtwerken Neumünster (SWN)“ die Rede ist, bezieht sich dies auf den gesamten Konsolidierungskreis des SWN-Konzerns.

Bestimmte Angaben wurden im Bericht bewusst ausgelassen, da sie als vertrauliche Informationen oder Verschlussachen gemäß Nummer 19 eingestuft wurden. Dies betrifft insbesondere kleinere technische Einrichtungen im Bereich der Telekommunikation, wie beispielsweise POP-Standorte (Points of Presence). Die Nichtveröffentlichung erfolgt zum Schutz kritischer Infrastrukturen und dient der Wahrung der öffentlichen Sicherheit.

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht der einbezogenen Unternehmen einschließlich ihrer eingetragenen Anschriften.

¹ [VSME](#) = Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs

² [EFRAG](#) = European Financial Reporting Advisory Group

Tabelle 1: Konsolidierungskreis SWN

Konsolidierte Unternehmen	Anschrift (Stand 2024)
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Entsorgung GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Bäder und Freizeit GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Verkehr GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Natur GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
SWN Wind GmbH	Bismarckstraße 51, 24534 Neumünster
MBA Neumünster GmbH	Padenstedter Weg 1, 24539 Neumünster

Rechtsform (Abs. 24 e (i))

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis der Stadtwerke Neumünster sind „Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ (GmbH). Diese Rechtsform bestimmt die rechtlichen Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten, unter denen die SWN ihre Geschäftstätigkeiten ausführt. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstruktur und hat Einfluss auf die rechtlichen, finanziellen und operativen Abläufe innerhalb des Unternehmens.

NACE-Codes (Abs. 24 e (ii))

Die SWN sind unter einer Reihe von NACE³-Codes eingeordnet, die die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Konzerns widerspiegeln. Diese umfassen unter anderem die Energieversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr, die Wasserversorgung sowie infrastrukturelle und dienstleistungsbezogene Aktivitäten.

Die NACE-Codes helfen, das Unternehmen innerhalb der europäischen Klassifikation von Wirtschaftszweigen zu verorten. Die Angabe der NACE-Codes ermöglicht es, die branchenspezifischen Standards, regulatorischen Anforderungen und Berichtspflichten besser einzuordnen und die Geschäftstätigkeit der SWN im Kontext der relevanten Wirtschaftssektoren differenziert zu analysieren.

³ [NACE](#) = Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne

Tabelle 2: NACE-Codes des Konsolidierungskreises

Kategorie	Code
Energieversorgung (D)	35 – Energieversorgung
	35.11.1 – Elektrizitätserzeugung ohne Verteilung
	35.30 – Wärme- und Kälteversorgung
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (E)	36 – Wasserversorgung
	36.00.2 – Wassergewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung
	37.00 – Abwasserentsorgung: Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen
	38.11 – Sammlung nicht gefährlicher Abfälle
	38.21 – Behandlung und Beseitigung nicht gefährlicher Abfälle
	38.32.0 – Rückgewinnung sortierter Werkstoffe
Baugewerbe (F)	42 – Tiefbau
	42.21 – Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau
	42.22 – Kabelnetzleitungstiefbau
	42.99.0 – Sonstiger Tiefbau a. n. g. – Bau von Industrieanlagen (außer Gebäuden) wie: Raffinerien, Chemiefabriken; Errichtung von Bauwerken, die keine Gebäude sind, wie: Sportanlagen; Flächenaufteilung mit Infrastrukturverbesserungen
	43 – Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
	43.21.0 – Elektroinstallation
	43.22.0 – Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation
Verkehr und Lagerei (H)	49.31.0 – Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande (ohne Taxis)
	49.39.2 – Personenbeförderung im Omnibus-Gelegenheitsverkehr
	49.39.9 – sonstige Personenbeförderung im Landverkehr a. n. g. (u. a. Betrieb von Schulbussen)
Information und Kommunikation (J)	63.11 – Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten, u. a. Bereitstellung von Infrastrukturen für Hosting, Datenverarbeitungsdienste
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	68 – Grundstücks- und Wohnungswesen
	68.10.2 – Kauf und Verkauf von eigenen Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden

68.20.2 – Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten
Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	71.1 – Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	71.20.0 – Technische, physikalische und chemische Untersuchung
	74.90.0 – Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten a. n. g. (z. B. Umweltberatung)

Bilanzsumme (Abs. 24 e (iii))/Umsatz (Abs. 24 e (iv))/Mitarbeiteranzahl (Abs. 24 e (v))

Die Bilanzsumme, der Umsatz und die Mitarbeitendenanzahl des Konsolidierungskreises können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Die Beschäftigtenzahl wird als zum Bilanzstichtag des Jahres 2024 angegeben.

Tabelle 3: Überblick über zentrale Unternehmenskennzahlen

	2024
Bilanzsumme [T€] zum 31.12.2024	666.017
Umsatz [T€]	466.119
Mitarbeitendenanzahl (VZÄ)	842

Geografischer Tätigkeitsumfang (Abs. 24 e (vi))/Geografische Lage der Standorte (Abs. 24 e (vii))

Die SWN waren im Berichtsjahr 2024 ausschließlich in Deutschland tätig. Die Standorte der SWN im Jahr 2024 befinden sich allesamt in Neumünster. Der Standort in der Bismarckstraße 51 in 24534 Neumünster fungiert als Hauptsitz der SWN.

Im Folgenden sind ausschließlich die wesentlichen, aktiv genutzten Standorte der Gesellschaften dargestellt. Nicht berücksichtigt wurden unbebaute Grundstücke, forstwirtschaftlich genutzte oder bewirtschaftungsbeschränkte Flächen sowie sonstige Kleinstflächen. Aus Gründen des Schutzes kritischer Infrastrukturen sind zudem kleinere technische Einrichtungen, wie beispielsweise POP-Standorte im Bereich Telekommunikation, nicht aufgeführt.

Tabelle 4: Standortbeschreibung SWN

Betriebsstätte (Bezeichnung)	Straße und Hausnummer	Postleit- zahl	Stadt	Land	Geo- koordinaten
SWN (Hauptsitz, Natur, Wind, Beteiligungen, Entsorgung, Bäder & Freizeit, Verkehr)	Bismarckstraße 51	24534	Neumünster	Deutschland	54.08225° N; 9.98803° O
MBA Neumünster GmbH	Padenstedter Weg 1	24539	Neumünster	Deutschland	54.03281° N; 9.95499° O
Kundenzentrum	Kuhberg 35 -37	24534	Neumünster	Deutschland	54.07477° N; 9.98384° O
Wasserwerk	Brüningsweg 35	24536	Neumünster	Deutschland	54.08447° N; 10.00376° O
PV-Park Wasbek	Lohweg 99	24647	Wasbek	Deutschland	54.07039° N; 9.88433° O
Weitere Geschäftsgebäude/ -räume	Bismarckstraße 53, 75, 77, 79, 81	24534	Neumünster	Deutschland	54.08189° N; 9.98881° O
Lagerhalle	Rosenstraße 1b	24534	Neumünster	Deutschland	54.08389° N; 9.98742° O
Bad am Stadtwald	Hansaring 177	24534	Neumünster	Deutschland	54.08100° N; 9.96021° O
Betriebshof Verkehrsbetrieb	Rendsburger Straße 87	24537	Neumünster	Deutschland	54.08374° N; 9.97803° O
Sozialgebäude am ZOB	Bahnhofstraße 30	24534	Neumünster	Deutschland	54.07407° N; 9.97955° O

1.2 C1 | Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

Kernelemente des Geschäftsmodells und der Strategie (Abs. 47 a)

Die Stadtwerke Neumünster verfügen über ein diversifiziertes Geschäftsmodell mit einem klaren Fokus auf die regionale Daseinsvorsorge. Die klassischen Versorgungsleistungen in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Wärme bilden das Kerngeschäft und machen zusammen rund 75 % des Konzernumsatzes aus.

Ein weiterer wesentlicher Geschäftsbereich ist die Telekommunikation, einschließlich der Versorgung von Kund*innen sowie dem Ausbau und Betrieb von TK-Netzen, der etwa 13 % zum Konzernumsatz beiträgt.

Darüber hinaus erwirtschaften die SWN relevante Umsatzanteile in den Bereichen Entsorgung, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Badbetrieb, die zusammen rund 7 % des Konzernumsatzes ausmachen.

Wesentliche Märkte (Abs. 47 b)

Die SWN sind in unterschiedlichen Märkten aktiv und bedienen sowohl Geschäfts- als auch Privatkund*innen. Im deutschlandweiten B2B-Geschäft nimmt insbesondere der Vertrieb von Strom und Gas eine bedeutende Rolle ein. Parallel dazu ist das Privatkundengeschäft in diesen Bereichen eine stabile und verlässliche Größe.

Die Telekommunikationsprodukte der SWN werden überwiegend in weiten Teilen Schleswig-Holsteins angeboten. Regionale Schwerpunkte liegen dabei in Neumünster und dem Umland, in denen die Versorgung mit Wasser, Wärme sowie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sichergestellt wird.

Darüber hinaus erstreckt sich das Einzugsgebiet des SWN-Bades über die Stadtgrenzen von Neumünster hinaus und erreicht Kund*innen im weiteren Umland.

Wichtige Geschäftsbeziehungen (Abs. 47 c)

Als kommunaler Konzern mit breit aufgestellter Infrastruktur übernehmen die SWN eine zentrale Rolle in der öffentlichen Daseinsvorsorge und sind entlang vielfältiger Wertschöpfungsketten aktiv. Die Geschäftsbeziehungen umfassen sowohl externe Partner*innen als auch konzerninterne Schnittstellen.

Die SWN arbeiten mit zahlreichen qualifizierten Lieferant*innen und Dienstleister*innen zusammen – etwa in den Bereichen Technik, Netzbau, Fahrzeuge, IT und Anlagenbetrieb. Die Fernwärmeversorgung erfolgt über die thermische Ersatzbrennstoffanlage (TEV); der dafür benötigte Ersatzbrennstoff wird vorwiegend über kommunale Abnahmeverträge bereitgestellt. Erdgas für die Spitzenlastabdeckung wird zusätzlich über den Energiemarkt beschafft. Im Telekommunikationsbereich bestehen Kooperationen mit spezialisierten Ausrüstern. Der Betrieb der Busflotte, des Wasserwerkes und des Fernwärmenetzes erfordert zudem zuverlässige Lieferketten für Materialien, Ersatzteile und Betriebsstoffe.

Produkte und Dienstleistungen vertreiben die SWN über verschiedene Kanäle – persönlich im Kundenzentrum, telefonisch, digital über Kundenportale, durch Außendienstpartner und über zielgerichtete Kommunikationsformate. Die Ausrichtung erfolgt dabei marktsegmentgerecht – von Haushalten über Gewerbekunden bis hin zu kommunalen Auftraggebern.

Das Leistungsspektrum richtet sich an eine breite regionale Kundschaft: Privathaushalte, Gewerbe, Industrie, öffentliche Einrichtungen und Bürger*innen, die Services wie Nahverkehr, Schwimmbad oder Recyclinghof nutzen. Neben der klassischen Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme engagiert sich der SWN-Konzern für diese Kundengruppen im Glasfaserausbau, betreibt eine neutrale Glasfaserplattform und errichtet Ladeinfrastruktur für Elektromobilität.

Nachhaltigkeit in der Strategie (Abs. 47 d)

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie und prägt die Gestaltung sämtlicher Geschäftsbeziehungen. Ökologische und soziale Kriterien fließen systematisch in die Auswahl, Bewertung und Steuerung von Lieferant*innen und Partner*innen ein – mit dem Ziel, gemeinsam eine klimafreundliche, resiliente und zukunftsfähige Versorgung aufzubauen.

Die Unternehmensstrategie der SWN integriert Nachhaltigkeit als zentrales Handlungsprinzip. Strategische Schwerpunkte liegen in der Dekarbonisierung der Energieversorgung, im Ausbau regenerativer und digitaler Infrastrukturen (z. B. Glasfaser, Ladeinfrastruktur), in der Steigerung der Energieeffizienz sowie in der Förderung nachhaltiger Mobilität. Diese Kernelemente sind darauf ausgerichtet, zur Erreichung nationaler und europäischer Klimaziele beizutragen und die regionale Versorgung langfristig zu sichern. Umwelt- und Klimastrategien sind als Teilstrategien verankert und werden unter anderem durch strategische Roadmaps in den einzelnen Bereichen jährlich überprüft und weiterentwickelt.

1.3 B2 | Verfahrensweisen, Konzepte und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Nachhaltigkeitszertifizierungen (Abs. 25)

Die Stadtwerke Neumünster streben eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit an – auch im Rahmen externer Prüfprozesse. Für das konzernzugehörige Kraftwerk ist eine Erstzertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem für das Jahr 2025 geplant. Eine entsprechende Zertifizierung der MBA ist für den Zeitraum 2026/2027 vorgesehen.

Darüber hinaus ist der Konzern Mitglied der Klimaschutzinitiative der ASEW (Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung). Im Rahmen dieser Mitgliedschaft erfolgt jährlich eine Überprüfung definierter Klimaschutzkriterien. Diese Initiative unterstützt kommunale Energieversorger bei der strukturierten Umsetzung ihrer Klimaziele und bietet eine Vergleichsbasis zur Einordnung des eigenen Fortschritts.

Verfahrensweisen zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (Abs. 26 a)

Die SWN haben verschiedene Verfahrensweisen zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele eingeführt. Dazu zählen die Grünstellung des Eigenstromverbrauchs im Strombereich, der Ersatz von Steinkohle durch effizientere Erdgaskessel im Wärmebereich und die Umstellung der Kraftstoffversorgung auf HVO100 im Verkehrsbereich. Zusätzlich wurden verbindliche Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsprozesse und Ausschreibungen integriert, eine eigene Abteilung für Nachhaltigkeit & Klimaschutz eingerichtet und die SWN-Klimastrategie 2035 mit dem Ziel von Netto-Null-Emissionen entwickelt. Biodiversitätsmaßnahmen auf Freiflächen-Energieerzeugung und Liegenschaften sowie der Ausbau erneuerbarer Energieversorgung auf Produktebene (SWN Natur GmbH) gehören ebenfalls zu den bestehenden Maßnahmen.

Richtlinien zu Nachhaltigkeitsthemen (Abs. 26 b)

Die SWN verfügen über Richtlinien zu Umwelt, Sozialem und Governance, ein Lieferantenmanagement-Konzept sowie die Anwendung internationaler Managementstandards (ISO 9001, ISO 50001, ISO 14001). Zusätzlich besteht die Zertifizierung „Beruf und Familie“. Die externe Zugänglichkeit der Richtlinien wird geprüft, perspektivisch ist eine stärkere Transparenz vorgesehen. Darüber hinaus ist die Zertifizierung „Beruf und Familie“ ein Ausdruck des umfassenden Engagements der SWN zur Förderung von Vereinbarkeit und Gleichstellung im Arbeitsumfeld. Ob alle bestehenden Richtlinien vollständig öffentlich zugänglich sind, befindet sich derzeit in Prüfung. Perspektivisch ist eine stärkere externe Transparenz vorgesehen.

Künftige Initiativen (Abs. 26 c)

Geplante Initiativen umfassen den Ausbau der Eigenerzeugung von Strom durch PV- und Windkraftanlagen, die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch die Alternativen CCS, Geothermie oder Power-to-Heat-Technologien sowie die ergänzenden Projekte saisonaler Wärmespeicher und den Einsatz einer Großwärmepumpe an der städtischen Kläranlage. Weitere Maßnahmen betreffen den Vertrieb (Substitution fossiler Wärme durch den Aufbau eines Wärmepumpen Portfolios und die Nachverdichtung des Fernwärmenetzes, sowie eine Grünstrominitiative für Firmenkunden), die vollständige Elektrifizierung des Fuhrparks sowie die Einführung verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsprozesse.

Ziele zur Richtlinienumsetzung (Abs. 26 d)

Teilweise werden Ziele in der SWN-Klimastrategie festgeschrieben; einige Ziele könnten nach Prüfung der Maßnahmen noch weiter geschärft werden.

1.4 C2 | Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen (Abs. 48)

Die SWN verfolgen ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das die im B2-Modul genannten Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen detailliert ausführt. Im Strombereich wird die Grünstellung des Eigenstromverbrauchs durch den Ausbau eigener Photovoltaik- und Windkraftanlagen ergänzt, um den Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energien im Konzern weiter zu erhöhen. Im Wärmebereich werden bestehende Maßnahmen wie der Ersatz von Steinkohle durch effizientere Erdgaskessel durch geplante Dekarbonisierungsprojekte erweitert. Dazu werden aktuell CCS-Technologien, der Bau einer Geothermieanlage, der Einsatz von Power-to-Heat-Technologien, Tages- und saisonale Wärmespeicher sowie die Installation einer Großwärmepumpe an der Kläranlage geprüft.

Im Verkehrs- und Fuhrparkbereich verfolgt die SWN die vollständige Elektrifizierung der konzerninternen Fahrzeugflotte, während im Vertriebsbereich die Reduktion des Erdgasvertriebs durch die Substitution fossiler Wärme mit emissionsfreier Wärme sowie eine Grünstrom-Vertriebsinitiative für Geschäftskunden umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, den gesamten Erdgasvertrieb bis 2035 durch alternative Geschäftsmodelle zu ersetzen.

Auf Produktebene setzt die SWN Natur GmbH auf eine selbstproduzierte erneuerbare Stromversorgung für alle Privatkund*innen und Neumünsteraner Geschäftskunden bis 2030. Das wird erreicht durch den Ausbau eigener PV- und Windkraftanlagen. Zudem werden verbindliche Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffungsprozessen und Ausschreibungen eingeführt, um ökologische und soziale Standards frühzeitig in die Lieferkette zu integrieren. Die Klimastrategie 2035 bündelt diese Maßnahmen und Initiativen strategisch, um die Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2035 zu erreichen.

2 Ökologie

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Schutz unserer Umwelt sind zentrale Bestandteile unseres Handelns. Als kommunales Versorgungsunternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Wir haben unseren ökologischen Fußabdruck bereits reduziert, indem wir beispielsweise die gekaufte Elektrizität auf zertifizierten Grünstrom umgestellt haben. Durch weitere Maßnahmen zur Emissionsminderung, den Ausbau erneuerbarer Energien und eine umweltbewusste Betriebsführung leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

2.1 B3 | Energie und Treibhausgasemissionen

Energieverbrauch (Abs. 29)

Der Gesamtenergieverbrauch, inklusive gekaufter Elektrizität, der SWN betrug im Jahr 2024 832.924 MWh. Der Verbrauch wird, soweit möglich, in allen Bereichen sowie nach relevanten Energieträgern ermittelt und transparent aufgeführt, um einen klaren Überblick über den Energieverbrauch zu bieten. Der Energieverbrauch fällt bei der Stadtwerke Neumünster GmbH, der MBA Neumünster GmbH, der SWN Bäder und Freizeit GmbH und der SWN Verkehr GmbH an. Die Aufschlüsselung nach Energieträgern ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5: Energieverbrauch nach Energieträgern der SWN

Energieträger	Energieverbrauch (2024) [MWh]
Strom (Erneuerbar)	11.545
Ersatzbrennstoffe (EBS)	642.803
Erdgas	123.306
Steinkohle	21.854
Heizöl leicht	17.418
Diesel	8.401
HVO100 (synthetischer Diesel)	3.454
Biogas	1.896
Liquified Natural Gas (LNG)	1.599
Deponiegas	473
Benzin	177
Compressed Natural Gas (CNG)	0
Gesamt	832.924

Scope-1-Emissionen (Abs. 30 a)/Scope-2-Emissionen (Abs. 30 b)/Treibhausgasintensität (Abs. 31)/Scope-3-Emissionen (C3, Abs. 50)

Die SWN veröffentlichen ihre Treibhausgasemissionen gemäß den Standards des Greenhouse Gas Protocols (GHG-Protokoll). Die anschließende Tabelle gibt Auskunft über die erfassten Daten, welche die Scope-1-, Scope-2- sowie die Scope-3-Emissionen beinhalten. Scope-1-Emissionen resultieren bei der SWN aus der Verwaltung, der Energieerzeugung und der Flotte. Die Scope-2-Emissionen entstehen durch den Verbrauch von zugekaufter Energie (Strom, Fernwärme).

Die Scope-2-Emissionen sind standortbezogen und marktbezogen angegeben. Standortbezogene Emissionen basieren auf dem durchschnittlichen Emissionsfaktor der zugekauften Energie in Deutschland, während die marktbezogenen Emissionen den tatsächlichen Emissionsfaktor gemäß Lieferverträgen der SWN widerspiegeln. Durch den Bezug von ausschließlich zertifiziertem Grünstrom werden im marktbasieren Ansatz 0 g CO₂e/kWh angesetzt.

Tabelle 6: Emissionen in den Scopes 1 bis 3 der SWN

	2024 [t CO ₂ -äq]
Scope 1	137.671
Scope 2 (marktbezogen)	128
Scope 2 (standortbezogen)	5.069
Scope 1 + Scope 2 (marktbezogen)	137.799
Scope 1 + Scope 2 (standortbezogen)	142.740
Scope 3	546.452
Gesamtemissionen (Scope 1 – 3) (marktbezogen)	684.252
Gesamtemissionen (Scope 1 – 3) (standortbezogen)	689.192
Spezifische Treibhausgasintensität (marktbezogen)	0,0016 je € Umsatz
Spezifische Treibhausgasintensität (standortbezogen)	0,0016 je € Umsatz

Im Rahmen der Emissionsbilanzierung wurden mehrere Scope-3-Kategorien als relevant identifiziert. Dazu zählen eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Investitionen in Kapitalgüter, vorgelagerter Transport, betriebliche Abfallmengen, Geschäftsreisen sowie das Pendeln der Mitarbeitenden. Diese Emissionen wurden größtenteils ausgabenbasiert, abfallspezifisch, distanzbasiert oder mithilfe von Durchschnittsdaten ermittelt. Im nachgelagerten Bereich wurde die Verwendung verkaufter Produkte (insb. Erdgas) als relevant eingestuft und auf Basis direkter Emissionen aus der Nutzungsphase berechnet.

2.2 C3 | Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Emissionsreduktionsziele (Abs. 54 a)/Emissionen im Referenzjahr (Abs. 54 b)/Einheiten der Reduktionsziele (Abs. 54 c)/Emissionen im Zieljahr (Abs. 54 d)

Die Stadtwerke Neumünster haben sich ambitionierte Reduktionsziele zur Senkung ihrer Treibhausgasemissionen gesetzt. Die nachfolgende Übersicht zeigt die absoluten Zielwerte für Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie für wesentliche Scope-3-Emissionen. Grundlage der Zielsetzung bildet das Basisjahr 2021. Die Fortschritte werden anhand eines Zwischenziels für 2030 und eines Ziels für 2035 gemessen.

Table 7: THG-Reduktionsziele der SWN

Scope	Emissionen 2021 [t CO ₂ e]	Zielwert 2030 [t CO ₂ e]	Reduktion bis 2030 [%]	Zielwert 2035 [t CO ₂ e]	Reduktion bis 2035 [%]
Scope 1	211.000	114.000	46 %	18.990	91 %
Scope 2	3.000	1.620	46 %	270	91 %
Scope 3	311.000	199.040	36 %	31.100	90 %
Gesamt	525.000	314.660	40 %	50.360	91 %

Maßnahmen zur Emissionsreduktion (Abs. 54 e)/Übergangsplan zur Treibhausgasneutralität (Abs. 55)/Zeitpunkt der Erstellung des Übergangsplans (Abs. 56)

Zur Erreichung des Netto-Null-Ziels über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg (Scope 1 bis 3) bis spätestens 2035 verfolgen die SWN einen umfassenden Transformationsplan, welcher 2023 verabschiedet wurde. Dieser zielt darauf ab, eine mindestens 90%ige Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr zu erreichen. Verbleibende, technisch oder wirtschaftlich nicht vermeidbare Emissionen sollen durch den Einsatz von regionalen Carbon Removal Projekte neutralisiert werden.

Die Maßnahmen sind in fünf zentrale Handlungsfelder untergliedert: Wärmerzeugung, Stromhandel, Erdgashandel, Flotte und Einkauf. Innerhalb dieser Handlungsfelder wurde ein Maßnahmenportfolio entwickelt, das sowohl kurz-, mittel- als auch langfristige Umsetzungszeiträume berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass kurzfristig bereits Emissionsminderungen realisiert werden können, während gleichzeitig strukturelle Voraussetzungen für die vollständige Transformation geschaffen werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen der SWN, die geplant, aktuell in Prüfung oder bereits teilweise umgesetzt sind – jeweils gegliedert nach Bereichen.

Tabelle 8: Maßnahmenplan SWN

Strom	<ul style="list-style-type: none"> Eigenerzeugung durch Photovoltaik- und Windkraftanlagen (<i>in Bearbeitung</i>) Grünstellung des Eigenverbrauchs (<i>erledigt</i>)
Wärme	<ul style="list-style-type: none"> Dekarbonisierung der Thermischen Abfallverwertungsanlage (TEV) unter Einsatz von Carbon Capture and Storage / Usage (CCX) (<i>in Prüfung</i>) Bau einer Geothermieanlage (<i>in Prüfung</i>) Einsatz von Power-to-Heat-Technologien sowie Tages- und saisonalen Wärmespeichern (<i>in Planung</i>) Ersatz von Steinkohle durch effizientere Erdgaskessel (<i>erledigt</i>) Installation einer Großwärmepumpe an der Kläranlage NMS (<i>in Planung</i>)
Vertrieb	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion des Erdgasvertriebs (durch Substitution von emissionsfreie Wärme in Neumünster) (<i>in Bearbeitung</i>) Grünstrom-Vertriebsinitiative im Geschäftskundenbereich (<i>offen</i>)
Verkehr und Fuhrpark	<ul style="list-style-type: none"> Vollständige Elektrifizierung der SWN-Fahrzeugflotte (<i>in Planung</i>) Umstellung der Kraftstoffversorgung im Busbetrieb auf HVO100 als Übergangslösung (<i>erledigt</i>) Ersatz von Diesel-LKWs durch emissionsfreie Fahrzeuge (<i>in Bearbeitung</i>) Ausbau des klimafreundlichen Shuttle-Angebots „Hin&Wech“ (<i>laufend</i>)
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> Einführung verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffungsprozessen und Ausschreibungen (<i>gestartet</i>)

2.3 C4 | Klimarisiken

Im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie der Stadt Neumünster aus dem Jahr 2024, an der Vertreter*innen der Stadtwerke Neumünster als Expert*innen beteiligt waren, wurde auf Basis der Klimaanalyse der Stadt vom Oktober 2022 eine umfassende Klimarisikoanalyse nach ISO 14091 durchgeführt. Diese städtische Analyse beruht – gemäß Vorsorgeprinzip und basierend auf den bisher beobachteten Klimatendenzen – ausschließlich auf dem pessimistischen IPCC-Szenario RCP 8.5 und bildet die klimabedingten Gefahren für das gesamte Stadtgebiet ab.

Das Stadtgebiet Neumünster ist gleichzeitig auch das Hauptgeschäftsgebiet der Stadtwerke Neumünster. Ausnahme ist hierbei der Commodity-Vertrieb (Strom & Gas), der deutschlandweit erfolgt. Hier gelten zwar regionale Unterschiede, die grundlegenden Klimatrends, insbesondere

steigende Temperaturen, die potenziell den größten Einfluss auf die Entwicklung des Geschäfts haben, sind jedoch vergleichbar zu den Entwicklungen in Neumünster.

Für die Klimarisikoanalyse der SWN dienten sowohl die Ergebnisse der städtischen Analyse als auch standortspezifische Gefahren- und Risikobewertungen der Versicherungsgesellschaft, bei der zentrale SWN-Anlagen versichert sind. Die im Frühjahr 2025 erstellten Bewertungen umfassten fünf wesentliche Standorte des Konzerns.

Aufbauend auf diesen beiden Analysequellen, wurden die identifizierten klimabedingten Gefahren gezielt auf die spezifischen Geschäftsfelder, Standorte und Assets der SWN übertragen. Die Analyse umfasst sämtliche Geschäftsfelder der SWN: Strom (Vertrieb & Erzeugung), Gas (Vertrieb), Glasfaser, Wärmepumpe, Fernwärme (Vertrieb, Erzeugung & Netze), Wasser (Vertrieb & Netze), das Bad am Stadtwald, das Wertstoffzentrum sowie den ÖPNV.

Für jedes Geschäftsfeld wurden die relevanten Untersuchungsobjekte sowie dazugehörige Systemelemente definiert: Assets (Stromnetz, Gasnetz, Wassernetz, Tiefbau), Standorte (zentrale Betriebsstätten, dezentrale Einrichtungen), Lieferketten (inklusive kritischer Vorprodukte und Dienstleistungen), Absatz (Kundengruppen, Abhängigkeiten) sowie Mitarbeitende (Arbeitsfähigkeit, Gesundheit, Sicherheit).

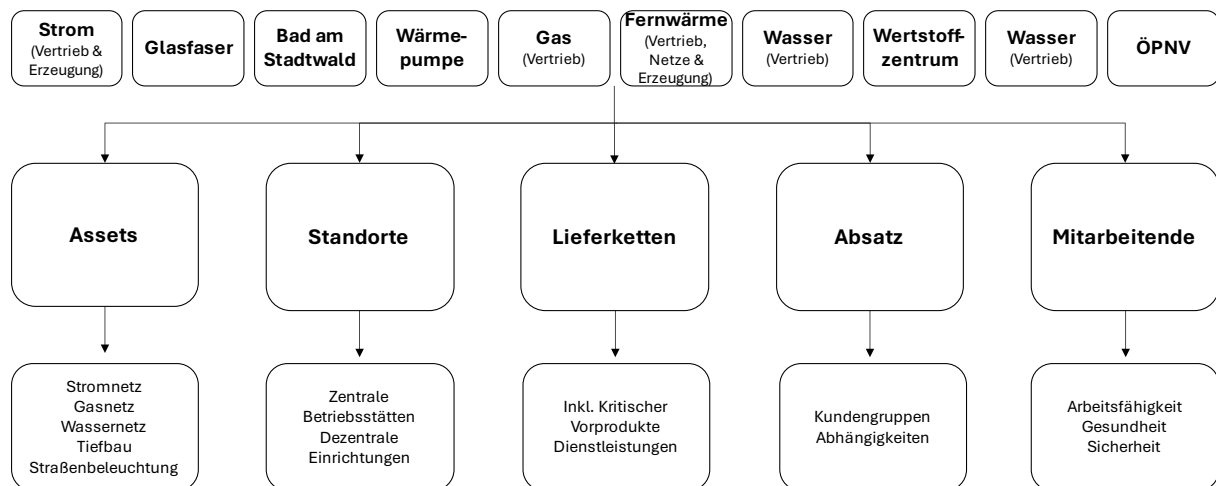


Abbildung 1: Geschäftsfelder und Untersuchungsobjekte der SWN

Zunächst wurden die klimabedingten Gefahren für die SWN-Standorte identifiziert. Anschließend erfolgte, insbesondere auf Grundlage der Bewertungen der Versicherungsgesellschaft, eine Einschätzung dieser Gefahren sowohl für die aktuelle Situation als auch für zukünftige Entwicklungen unter Berücksichtigung der IPCC-Klimaszenarien. Die Kombination aus heutiger

und zukünftiger Gefährdungseinschätzung bildet die Grundlage für die Priorisierung und Ableitung geeigneter Anpassungsmaßnahmen.

Aus den bewerteten Risiken werden geschäftsfeldspezifische Klimaanpassungsmaßnahmen entwickelt, die technische, organisatorische und strategische Ansätze umfassen. Hierbei werden bestehende Schutzmaßnahmen geprüft, um zusätzliche präventive oder reaktive Maßnahmen zu ergänzen.

Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (Abs. 57 a)

Die Klimaanalyse für die Stadt Neumünster zeigt, dass für die Standorte der Stadtwerke Neumünster mehrere klimabedingte physische Gefahren sowie relevante Übergangsereignisse von Bedeutung sind. Dazu zählen ein zunehmender Hitzestress infolge steigender Durchschnittstemperaturen sowie häufiger auftretende Hitzewellen mit längeren und intensiveren Phasen extrem hoher Temperaturen. Außerdem wird erwartet, dass Starkregenereignisse mit hoher Intensität zunehmen und insbesondere in tiefergelegenen und stark versiegelten Bereichen zu Überflutungen führen können. Längere Trockenperioden beziehungsweise Dürren werden in Kombination mit einer verringerten Niederschlagsmenge künftig häufiger auftreten und können zu Wasserknappheit führen. Zudem besteht die Gefahr von Bodensenkungen, die infolge veränderter Boden- und Grundwasserverhältnisse entstehen können.

Im Rahmen der Klimarisikoanalyse sind die folgenden Übergangsereignisse zentrale Risikoquellen: strengere kommunale, nationale und europäische Klimaneutralitätsziele, eine höhere Taktung neuer Klimaschutzgesetzgebungen, der Ausschluss von grünen Förderprogrammen bei Nichterfüllung, zusätzliche Abgaben auf CO₂-intensive Geschäftsbereiche (z. B. fossile Wärme), die Einführung neuer Effizienz- und Langlebigkeitsstandards für Anlagen und Infrastrukturen sowie klimabedingte Haftungsansprüche. Diese Faktoren haben das Potenzial, das Geschäftsmodell von Versorgungsunternehmen substantziell zu beeinflussen.

Tabelle 9: Physische und transitorische Gefahren der SWN

Relevante physische Gefahren	<ul style="list-style-type: none">• Zunehmender Hitzestress• Häufigere und längere Hitzewellen• Zunahme von Starkregenereignissen• Längere Trockenperioden/Dürren• Bodensenkungen
-------------------------------------	---

Relevante Übergangereignisse	<ul style="list-style-type: none">• Strengere kommunale, nationale und europäische Klimaneutralitätsziele• Höhere Taktung neuer Klimaschutzgesetzgebungen• Ausschluss von grünen Förderprogrammen bei Nichterfüllung• Zusätzliche Abgaben auf CO₂-intensive Geschäftsbereiche (z. B. fossile Wärme)• Einführung neuer Effizienz- und Langlebigkeitsstandards für Anlagen und Infrastrukturen• Klimabedingte Haftungsansprüche
---	---

Risiken für das Unternehmen: Exposition und Anfälligkeit der Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette (Abs. 57 b)

Für die Stadtwerke Neumünster wurden auf Basis klimabedingter Gefahren zwei wesentliche Risikogruppen ermittelt – zum einen aus der standortspezifischen Bewertung durch die Versicherungsgesellschaft, zum anderen aus der städtischen Klimaanpassungsstrategie für Neumünster.

Die Analyse der Versicherungsgesellschaft identifizierte acht relevante Risiken, die bis 2100 an Bedeutung gewinnen können: Bodensenkungen, die infolge veränderter Grundwasserstände und Bodenbeschaffenheiten strukturelle Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen verursachen können; Hitzestress, der die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigt und den Kühlbedarf technischer Anlagen erhöht; Hitze-Feuchte-Stress, der insbesondere in nicht klimatisierten Arbeitsbereichen und bei hoher körperlicher Belastung ein zusätzliches Gesundheitsrisiko darstellt. Die steigenden Temperaturen führen in Szenario RCP 8.5, das für die physischen Gefahren und Risiken ausschlaggebend ist, außerdem zu einer Abnahme des Wärmebedarfs der Verbraucher*innen, was zu rückläufigen Absatzmengen insbesondere von Erdgas und Fernwärme bei den SWN führen würde.

Darüber hinaus kann es trotz insgesamt steigender Temperaturen vereinzelt auch zu Kältstress kommen, der in den Wintermonaten Betriebsabläufe einschränken kann. Weitere physische Gefahren sind Vegetationsbrände, die durch längere Trockenperioden zunehmen; Starkniederschläge, die lokale Überflutungen mit potenziellen Betriebsunterbrechungen verursachen können, sowie Dürren und Wasserknappheit, die die Wasserversorgung und wasserabhängige Betriebsprozesse beeinträchtigen.

Ergänzend weist die städtische Klimaanpassungsstrategie für das Geschäftsfeld Wasser, das zur Ver- und Entsorgung gehört, ein Risiko aus. Dieses Risiko umfasst eine eingeschränkte

Wasserverfügbarkeit aus Oberflächengewässern, einen steigenden Trinkwasserbedarf in Trockenperioden – insbesondere auch für Bewässerungszwecke – sowie eine mögliche Überlastung der Entwässerungsinfrastruktur, etwa des Kanalnetzes und der Kläranlagen nach Starkregenereignissen. Hinzu kommen potenzielle Beschädigungen an wasserbaulichen Einrichtungen, ein steigender Unterhaltsaufwand für Schutzbauwerke und ein erhöhter Bedarf an Risikokommunikation und Alarmdiensten.

Neben den physischen Klimarisiken wurden für die SWN auch potenzielle negative Auswirkungen aus dem Übergang hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft identifiziert. Diese transitorischen klimabedingten Auswirkungen ergeben sich aus politischen, rechtlichen, technologischen, marktbezogenen und reputationsbezogenen Veränderungen, die im Zuge verschärfter Klimaschutzmaßnahmen und veränderter gesellschaftlicher Erwartungen eintreten können. Das größte transitorische Risiko ergibt sich aus dem schrittweisen Wegfall des Erdgasvertriebs, bedingt durch die fortschreitende Energiewende (RCP-Szenario 2.6).

Politisch und rechtlich sind für die SWN somit insbesondere strengere kommunale, nationale und europäische Klimaneutralitätsziele von Relevanz, ebenso wie eine erhöhte Überwachung und häufigere Audits der Energie- und Umweltdaten sowie ein möglicher Ausschluss von grünen Förderprogrammen bei Nichterfüllung von klimabezogenen Nachhaltigkeitsstandards.

Hinzu kommen potenzielle neue fiskalische Rahmenbedingungen, wie gezielte Steueranreize für klimafreundliche Investitionen oder zusätzliche Abgaben auf CO₂-intensive Geschäftsbereiche, sowie ein erhöhtes Risiko klimabedingter Haftungsansprüche und Klagen – beispielsweise im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen infolge extremer Wetterereignisse.

Technologische Entwicklungen können in mehreren SWN-Geschäftsfeldern zusätzlichen Investitionsbedarf auslösen, etwa durch den Einsatz von CCS-Technologien in der Fernwärmeerzeugung, den verstärkten Ausbau von Energiespeichern zur Laststeuerung, die Integration automatisierter Netzsteuerungssysteme, intelligente Messsysteme oder durch die Einführung neuer Effizienz- und Langlebigkeitsstandards für Anlagen und Infrastrukturen.

Auf Marktebene ist insbesondere ein potenzieller Absatzeinbruch im Erdgasvertrieb relevant, während gleichzeitig die Nachfrage nach erneuerbaren Energien, Wärmepumpen und Fernwärme zunimmt. Zudem ist ein verstärkter Fokus von Investoren und Fördermittelgebern auf nachhaltige Kapitalanlagen zu erwarten, was für die Finanzierung von Projekten sowohl Chancen als auch Risiken birgt.

Reputationsbezogen können steigende Kundensensitivität in Bezug auf Klimaneutralität, ein potenzielles negatives Image aufgrund verbleibender Emissionen (insbesondere aus fossilen Geschäftsbereichen) sowie wachsende gesellschaftliche Erwartungen an die Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung der SWN zu Reputationsverlusten und damit verbundenen finanziellen oder operativen Nachteilen führen.

Diese transitorischen Risiken werden für die SWN kurz-, mittel- und langfristig bewertet, um potenzielle Beeinträchtigungen der finanziellen Leistungsfähigkeit, der operativen Resilienz und der strategischen Geschäftsentwicklung frühzeitig zu erkennen. Auf dieser Grundlage können gezielte Gegenmaßnahmen – wie strategische Investitionsplanung, Diversifizierung des Portfolios, Kommunikations- und Stakeholderstrategien – rechtzeitig entwickelt und umgesetzt werden.

Tabelle 10: Relevante physische und transitorische Risiken für SWN

Physische Risiken	<ul style="list-style-type: none">• Bodensenkungen infolge veränderter Grundwasserstände und Bodenbeschaffenheiten• Hitzestress mit gesundheitlichen Auswirkungen auf Mitarbeitende und erhöhtem Kühlbedarf technischer Anlagen• Hitze-Feuchte-Stress in nicht klimatisierten Arbeitsbereichen und bei hoher körperlicher Belastung• Abnahme des Wärmebedarfs der Verbraucher*innen (Rückgang Absatzmengen Erdgas und Fernwärme)• Kältestress mit Einschränkungen der Betriebsabläufe in Wintermonaten• Vegetationsbrände infolge längerer Trockenperioden• Starkniederschläge mit lokalen Überflutungen und Betriebsunterbrechungen• Dürren und Wasserknappheit mit Beeinträchtigung der Wasserversorgung und wasserabhängiger Prozesse• Steigender Trinkwasserbedarf in Trockenperioden (v. a. Bewässerung)• Mögliche Überlastung der Entwässerungsinfrastruktur (Kanalnetz, Kläranlagen) nach Starkregen• Potenzielle Beschädigungen an wasserbaulichen Einrichtungen• Erhöhter Bedarf an Risikokommunikation und Alarmdiensten
--------------------------	---

Transitorische Risiken	<ul style="list-style-type: none">• Schrittweise Rückführung des Erdgasvertriebs• Erhöhte Überwachung und häufigere Audits der Energie- und Umweltdaten• Ausschluss von grünen Förderprogrammen bei Nichterfüllung von klimabezogenen Nachhaltigkeitsstandards• Zusätzliche Abgaben auf CO₂-intensive Geschäftsbereiche• Klimabedingte Haftungsansprüche und Klagen (z. B. bei Versorgungsunterbrechungen)• Zusätzlicher Investitionsbedarf durch Transformationsaufgabe (CCS, Fernwärme, Speicher, Automatisierung etc.)• Einführung neuer Effizienz- und Langlebigkeitsstandards für Anlagen und Infrastrukturen• Verstärkter Fokus von Investoren und Fördermittelgebern auf nachhaltige Kapitalanlagen• Steigende Kundensensitivität in Bezug auf Klimaneutralität• Negatives Image aufgrund verbleibender Emissionen
-------------------------------	---

Diese kombinierten Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen der SWN.

Zeithorizonte der klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse (Abs. 57 c)

Die Risikobewertung der klimabedingten Gefahren basiert in der städtischen Klimarisikoanalyse auf einer Kombination aus historischen Klimadaten, aktuellen Analysen und modellierten Zukunftsszenarien. Grundlage bilden die vom Deutschen Wetterdienst bereitgestellten Datensätze für das Stadtgebiet Neumünster, mit dem Bezugszeitraum 1971 bis 2000 für die historische Referenz. Für die Zukunft wurden zwei Projektionen herangezogen: ein mittelfristiger Zeithorizont für den Zeitraum 2031 bis 2060 sowie ein langfristiger Zeithorizont für den Zeitraum 2071 bis 2100. Für alle relevanten Risiken ist nach aktuellen Klimaprojektionen und Analysen davon auszugehen, dass deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen bis 2100 grundsätzlich zunehmen.

Ergänzend wurde der Risiko-Report der Versicherungsgesellschaft berücksichtigt, der die aktuellen Klimarisiken bewertet und einen Ausblick für die Jahre 2030, 2050 und 2100 liefert. Die Einschätzung erfolgt auf Basis der aktuellen Szenarien des Weltklimarats (IPCC) und umfasst eine systematische Bewertung und Einordnung aller relevanten klimabedingten Gefahren für die Region. Auf diese Weise werden sowohl kurz-, mittel- als auch langfristige Entwicklungen erfasst, um die Exposition und Sensitivität der Vermögenswerte, Aktivitäten und Wertschöpfungskette gegenüber den unterschiedlichen Gefahren präzise zu bestimmen.

Maßnahmen gegen klimabedingte Gefahren (Abs. 57 d)

Die wichtigste Maßnahme zur Bewältigung klimabedingter Gefahren ist die Klimaneutralitätsstrategie 2035 der SWN. Sie kombiniert Anpassung und Risikominimierung mit dem gezielten Ausbau klimafreundlicher Geschäftsmodelle. Ein Schwerpunkt liegt auf dem schrittweisen und selbstbestimmten Rückzug aus dem Erdgasgeschäft. Dieser erfolgt aus einer stabilen Marktposition heraus und wird aktiv durch den Ausbau alternativer, zukunftsfähiger Geschäftsfelder gestaltet. Zusätzlich hat die Stadt Neumünster auf Grundlage der Klimarisikoanalyse insgesamt 15 zentrale Anpassungsmaßnahmen in sechs Handlungsfeldern entwickelt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren zu erhöhen. Von diesen Maßnahmen sind mehrere auch direkt für die Stadtwerke Neumünster (SWN) von Bedeutung. Dazu zählen im Bereich der hitzebezogenen Maßnahmen insbesondere die klimagerechte und wassersensible Umgestaltung von Straßenräumen, Wegen und Plätzen (M2), da hiervon auch die Verkehrsinfrastruktur des ÖPNV betroffen ist, sowie die Verbesserung der Wuchsbedingungen an Baumstandorten (M4) und die Auswahl klimaangepasster Bepflanzungen mit entsprechender Pflege und Bewässerung (M5), die für Freiflächen an Betriebsstandorten relevant sind. Im Bereich der wasserbezogenen Maßnahmen betreffen die Gebäudevorsorge und der Umgang mit Regenwasser (M11) sowie die Weiterentwicklung der Kanalisation (M12) unmittelbar die SWN, insbesondere in Bezug auf Betriebsgebäude, technische Anlagen und das Wasser- bzw. Abwassernetz. Unter den übergreifenden Maßnahmen sind zudem die Stärkung des Katastrophenschutzes (M13) und die Vorsorge gegenüber klimawandelbedingten Gesundheitsbelastungen (M14) von hoher Relevanz, da sie den Schutz der Mitarbeitenden sowie die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur sicherstellen. Diese Auswahl bildet die Grundlage für die SWN-interne Maßnahmenplanung, um standort- und geschäftsfeldspezifische Anpassungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen

Negative Auswirkungen von klimabedingten Gefahren (Abs. 58)

Die folgende Übersicht fasst die im Rahmen der Klimarisikoanalyse für die SWN identifizierten wesentlichen physischen und transitorischen Risiken zusammen. Jedes Risiko wird entsprechend seiner Art (physisch oder transitorisch) zugeordnet und hinsichtlich seiner potenziellen Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit bzw. möglicher gesundheitlicher Folgen für Mitarbeitende bewertet.

Die Bewertung in den Kategorien niedrig, mittel und hoch erfolgt auf Grundlage einer qualitativen Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes. Diese

Einordnung dient als Basis für die Priorisierung von Handlungsfeldern und die Entwicklung gezielter Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen.

Tabelle 11: Bewertung der physischen und transitorischen Risiken

Risiko	Art des Risikos	Bewertung
Bodensenkungen infolge veränderter Grundwasserstände und Bodenbeschaffenheiten	Physisch	Niedrig
Hitzestress mit gesundheitlichen Auswirkungen auf Mitarbeitende und erhöhtem Kühlbedarf technischer Anlagen	Physisch	Mittel
Hitze-Feuchte-Stress in nicht klimatisierten Arbeitsbereichen und bei hoher körperlicher Belastung	Physisch	Mittel
Abnahme des Wärmebedarfs der Verbraucher*innen (Rückgang Absatzmengen Erdgas und Fernwärme)	Physisch	Mittel
Kältestress mit Einschränkungen der Betriebsabläufe in Wintermonaten	Physisch	Niedrig
Vegetationsbrände infolge längerer Trockenperioden	Physisch	Niedrig
Starkniederschläge mit lokalen Überflutungen und Betriebsunterbrechungen	Physisch	Mittel
Dürren und Wasserknappheit mit Beeinträchtigung der Wasserversorgung und wasserabhängiger Prozesse	Physisch	Mittel
Steigender Trinkwasserbedarf in Trockenperioden (v. a. Bewässerung)	Physisch	Mittel
Mögliche Überlastung der Entwässerungsinfrastruktur (Kanalnetz, Kläranlagen) nach Starkregen	Physisch	Mittel
Potenzielle Beschädigungen an wasserbaulichen Einrichtungen	Physisch	Mittel
Erhöhter Bedarf an Risikokommunikation und Alarmdiensten	Physisch	Niedrig
Schrittweiser Wegfall des Erdgasvertriebs	Transitorisch	Hoch
Erhöhte Überwachung und häufigere Audits der Energie- und Umweltdaten	Transitorisch	Niedrig
Ausschluss von grünen Förderprogrammen bei Nichterfüllung von klimabezogenen Nachhaltigkeitsstandards	Transitorisch	Niedrig
Zusätzliche Abgaben auf CO ₂ -intensive Geschäftsbereiche	Transitorisch	Mittel

Klimabedingte Haftungsansprüche und Klagen (z. B. bei Versorgungsunterbrechungen)	Transitorisch	Mittel
Zusätzlicher Investitionsbedarf durch Transformationsaufgabe (CCS, Fernwärme, Speicher, Automatisierung etc.)	Transitorisch	Mittel
Einführung neuer Effizienz- und Langlebigkeitsstandards für Anlagen und Infrastrukturen	Transitorisch	Niedrig
Verstärkter Fokus von Investoren und Fördermittelgebern auf nachhaltige Kapitalanlagen	Transitorisch	Niedrig
Steigende Kundensensitivität in Bezug auf Klimaneutralität	Transitorisch	Niedrig
Negatives Image aufgrund verbleibender Emissionen	Transitorisch	Niedrig

2.4 B4 | Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden

Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden (Abs. 32)

Die SWN unterliegen nationalen rechtlichen Vorgaben zur Überwachung und Dokumentation von Emissionen in die Umwelt. Am Schornstein der thermischen Ersatzbrennstoffverwertung (TEV) in Neumünster erfolgt eine kontinuierliche Emissionsmessung, wobei sämtliche Messwerte in mg/m^3 als Tagesmittelwerte (TMW) erfasst werden. Die gemessenen Schadstoffe und deren Grenzwerte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 12: Übersicht der gemessenen Schadstoffe

Schadstoffe	2024 [mg/m^3]
Staub	20
Gesamt-Kohlenstoff (Gesamt-C)	10
Salzsäure (HCl)	8
Fluorwasserstoff (HF)	0,9
Schwefeloxide (SO_x)	25
Stickstoffoxide (NO_2)	120
Quecksilber (Hg)	0,01
Kohlenmonoxid (CO)	50

Zusätzlich werden einmal jährlich externe Messungen durchgeführt, unter anderem zur Erfassung von Schwermetallen, Dioxinen/Furanen sowie Benzo[a]pyren.

Die erfassten Emissionsdaten werden gemäß den gesetzlichen Anforderungen an das Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein (LfU), Zentraldezernat Immissionsschutz 304, übermittelt. Damit erfüllt das Unternehmen seine Berichtspflicht im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Überwachung.

Bei SWN fallen keine relevanten Emissionen in den Boden im Tagesgeschäft an. Emissionen gäbe es nur bei schwerwiegenden Störfällen. Das Risiko wird durch die konsequente Umsetzung präventiver Maßnahmen bei der Lagerung von boden- und wassergefährdenden Stoffen und die Substitution solcher Stoffe durch umweltverträgliche Alternativen weiter minimiert.

2.5 B5 | Biodiversität

Flächen in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten (Abs. 33)/Gesamte Flächennutzung (Abs. 34 a)/Gesamte versiegelte Fläche (Abs. 34 b)/Naturnahe Fläche am Standort (Abs. 34 c)/Naturnahe Fläche außerhalb des Standorts (Abs. 34 d)

Die Stadtwerke Neumünster besitzen, pachten oder bewirtschaften keine Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität (Abs. 33). An ihren Standorten befinden sich jedoch verschiedene naturnahe Flächen, die zur ökologischen Vielfalt beitragen. Dazu zählen neben den naturnahen Flächen auf den Betriebshöfen Flächen mit Bewirtschaftungsbeschränkungen für die Forstwirtschaft, Bereiche mit forstwirtschaftlicher Nutzung sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen. Diese Flächen werden im Rahmen der betrieblichen Flächennutzung gepflegt und tragen zum Schutz von Boden, Wasser und Klima bei. Insbesondere die Flächen auf den Betriebshöfen werden in Zusammenarbeit mit Expert*innen fortschreitend entsiegelt und mit heimischen Pflanzen biologisch aufgewertet.

In der folgenden Tabelle werden die Kennzahlen zur Flächennutzung der SWN angegeben.

Tabelle 13: Flächennutzung SWN

	2024 [m ²]
Gesamte versiegelte Fläche	347.794
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	1.170.268
Gesamte naturnahe Fläche außerhalb des Standorts	0
Gesamte Flächennutzung	1.555.300

2.6 B6 | Wasser

Gesamte Wasserentnahme (Abs. 35)/Wasserentnahme an Standorten mit hohem Wasserstress (Abs. 35)/Wasserverbrauch (Abs. 36)

Wasser ist eine wertvolle und zunehmend knappe Ressource. Durch Messung und Monitoring des Wasserverbrauchs innerhalb der SWN werden ein verantwortungsvoller Umgang und die Minimierung möglicher Auswirkungen auf die Umwelt und lokale Wasserversorgungssysteme sichergestellt. Die Frage der Wasserentnahme und des -verbrauchs muss aus Sicht der SWN aus zwei Perspektiven beantwortet werden: Zum einen aus der Rolle als Trinkwasserversorger und zum anderen aus Sicht des betrieblichen Eigenverbrauchs. In der nachstehenden Tabelle wird die Wasserentnahme, -ableitung und -verbrauch der SWN in 2024 in der Trinkwasserversorgung aufgeführt.

Tabelle 14: Kennzahlen Trinkwasserversorgung SWN

Trinkwasserversorgung	2024 [m³]
Wasserentnahme aus dem Grundwasser durch das Wasserwerk	5.897.885
Wasserabgabe an Kunden	5.581.253
Wasserverbrauch	316.632

Der Wasserverbrauch in der Rolle Trinkwasserversorgung ist v. a. auf Leitungsverluste und Netzspülungen zurückzuführen. In der Wasserabgabe an Kunden sind auch die betrieblichen Eigenverbräuche der SWN außerhalb der Trinkwasserversorgung enthalten.

Die nachstehende Tabelle gibt die gesamte Wassermenge an, die im betrieblichen Eigenverbrauch im Jahr 2024 entnommen, abgeleitet und verbraucht wurde.

Tabelle 15: Kennzahlen betrieblicher Eigenverbrauch der SWN

Betrieblicher Eigenverbrauch	2024 [m³]
Wasserentnahme	492.850
Wasserableitung	106.477
Wasserverbrauch	367.934

Der Wasserverbrauch bei den betrieblichen Wassermengen ist v. a. auf verdampfendes Kühlwasser im Kraftwerk, Leckagen im Fernwärmenetz sowie Verdunstungen und Leckagen im Bäderbetrieb zurückzuführen. Durch regelmäßiges Monitoring und gezielte Maßnahmen wird ein

verantwortungsvoller Umgang mit Wasser sichergestellt. So können Verbrauch reduziert und negative Auswirkungen auf Umwelt und lokale Wassersysteme minimiert werden. Wasserverluste, etwa durch Verdunstung oder Leckagen, werden schrittweise reduziert, wie etwa durch den Umbau des Fernwärmenetzes von Dampf auf Heißwasser.

Die SWN verfügen über keine Standorte in Regionen mit hoher Wasserknappheit.

2.7 B7 | Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Anwendung der Grundzüge der Kreislaufwirtschaft (Abs. 37)/Gesamtabfallaufkomme (Abs. 38 a)/Recyclingmenge (Abs. 38 b)

Die SWN orientieren sich an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft und haben deren Leitlinien als verbindlichen Orientierungsrahmen in ihr betriebliches Umwelt- und Abfallmanagement integriert. Ziel ist es, Ressourcen möglichst effizient zu nutzen, Abfälle zu vermeiden und Materialien so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Im gesamten Konzern wird ein strukturierter Ansatz verfolgt, der sich an den drei zentralen Prinzipien der Kreislaufwirtschaft ausrichtet:

- 1) **Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung:** Durch Digitalisierung, Prozessoptimierung und eine gezielte Produkt- und Beschaffungsstrategie tragen die SWN aktiv zur Abfallvermeidung bei. Beispielsweise wurden papierlose Prozesse in der Kundenkommunikation und Rechnungsstellung eingeführt, Bestellungen gebündelt und alternative, langlebige Materialien beschafft. Der Einkauf ist für nachhaltige Alternativen sensibilisiert und prüft regelmäßig Optimierungsmöglichkeiten – etwa bei Verpackungsmaterialien. Kaffee wird beispielsweise in Pfandbehältern bezogen. Darüber hinaus fließen Überlegungen zur besseren Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit und Demontage zunehmend in Planungs- und Beschaffungsprozesse ein.
- 2) **Kreislaufführung von Produkten und Materialien mit ihrem höchsten Wert:** Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 550,65 Tonnen Material dem Recycling zugeführt, darunter Bioabfälle, Papier/Pappe, Metalle sowie Kunststoffe und Verpackungen. Abfälle werden konzernweit getrennt erfasst und durch das konzernzugehörige Entsorgungsunternehmen (MBA) sowie externe Dienstleister ordnungsgemäß entsorgt oder recycelt. Auch rückstandsbezogene Abfälle aus der Energieerzeugung wie Kesselasche, Flugasche, Feinstaub und Filterasche werden gesondert erfasst und behandelt. Zusätzlich

kommen Verfahren zur Ressourceneinsparung zum Einsatz – etwa das Flüssigbodenverfahren im Tiefbau oder Wärmerückgewinnung in Erzeugungsanlagen.

- 3) **Regenerierung der Natur:** Erste Maßnahmen zur Wiederherstellung ökologischer Funktionen wurden in einzelnen Bereichen angestoßen. Beispielsweise werden im Bereich Tiefbau naturschonende Verfahren eingesetzt, die Bodenmaterialien möglichst im Bestand belassen oder rückführen. Weitere Ansätze zur Unterstützung ökologischer Regeneration werden im Rahmen des konzernweiten Umweltmanagementsystems geprüft.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Kreislaufwirtschaftsansatzes wurden konzernweit benannte Abfallbeauftragte eingesetzt, die die operative Umsetzung koordinieren. Darüber hinaus wird derzeit ein konzernweites Konzept zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft erarbeitet, das klare Verantwortlichkeiten definiert und sich an den Anforderungen der ISO 14001 orientiert.

Besonderes Augenmerk gilt der Abfallvermeidung in herausfordernden Situationen – etwa während Revisionszeiten mit erhöhter Fremdfirmenätigkeit auf dem Betriebsgelände. In diesem Kontext wurden bildgestützte, mehrsprachige Hinweise an Sammelcontainern angebracht sowie Schulungen zum sachgerechten Umgang mit Abfällen durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Abfallaufkommen im Konzern sowie die Anteile, die dem Recycling zugeführt wurden.

Tabelle 16: Abfall SWN

	2024 [t]
Abfallaufkommen (ungefährlich)	27.493,42
Abfallaufkommen (gefährlich)	22.615,18
Abfall, der dem Recycling zugeführt wird	550,65

3 Soziales

Im Mittelpunkt unseres sozialen Handelns stehen unsere Mitarbeitenden. Sie sind engagiert, qualifiziert und tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg sowie zur zuverlässigen Versorgung der Region Neumünster bei. Die Stadtwerke Neumünster legen daher großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, Gesundheitsschutz sowie eine Unternehmenskultur, die von Respekt, Teamarbeit und Wertschätzung geprägt ist. Durch gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und ein offenes Miteinander fördern wir Motivation, Zufriedenheit und langfristige Bindung unserer Mitarbeitenden.

3.1 B8 | Belegschaft – Allgemeine Angaben

Art der Arbeitsverträge (Abs. 39 a)/Mitarbeiteranzahl (Abs. 39 b)/Mitarbeiterfluktuation (Abs. 40)

Als tarifgebundenes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitenden verlässliche Rahmenbedingungen. Über 98 % der Beschäftigten sind tariflich abgesichert; die wenigen Ausnahmen erhalten übertarifliche Vergütung.

Die Fluktuationsrate liegt je nach Unternehmensbereich zwischen 2 % und 8 %. Viele Mitarbeitende bleiben dem Unternehmen langfristig verbunden – nicht selten vom Ausbildungsbeginn bis zum Renteneintritt. 92 % der Auszubildenden werden nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen. Die SWN wurden 2024 mehrfach als guter Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet, u. a. von der IHK Kiel und Best Place to Learn.

Diese hohe Bindung ist auch auf zahlreiche Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den letzten Jahren zurückzuführen – etwa durch flexiblere Arbeitszeitmodelle, erweiterte Home-Office-Möglichkeiten, eine gestärkte Beteiligungskultur sowie anonyme Anlaufstellen für Diskriminierungsvorfälle.

Gleichzeitig spiegelt sich die Vielfalt der Aufgabenbereiche auch in der Beschäftigungsstruktur wider. In einzelnen Bereichen – insbesondere im Bäderbetrieb und im Vertrieb – ist der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse höher. Dies ergibt sich vor allem aus dem gezielten Einsatz von Aushilfskräften zur Abdeckung saisonaler oder temporärer Bedarfe.

In der nachfolgenden Tabelle werden Kennzahlen zur Beschäftigung offengelegt.

Tabelle 17: Beschäftigtenkennzahlen SWN

		2024
Art der Arbeitsverträge	Gesamt	842
	Befristeter Arbeitsvertrag	175
	Unbefristeter Arbeitsvertrag	667
Geschlecht	Frauen	250
	Männer	592
	Divers	0
	Keine Angabe	0
Land des Arbeitsvertrags	Deutschland	842
	Andere	0
Mitarbeitendenfluktuation		ca. 3,1 %

3.2 C5 | Ergänzende (allgemeine) Angaben zur Belegschaft

Frauenquote auf Führungsebene (Abs. 59)

Im Berichtszeitraum erfasst das Unternehmen das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen in allen Bereichen. Die Auswertung basiert auf den jeweiligen Bereichsdaten und zeigt den Anteil weiblicher Führungskräfte in Prozent. Berücksichtigt werden drei Führungsstufen: FK1 (oberste Führungsebene), FK2 (mittleres Management) und FK3 (Teamleitung).

Die SWN legen großen Wert auf Diversität und Chancengleichheit in Führungspositionen. Entsprechende Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt sind fest in der Personalstrategie verankert und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, die Diversität in den Führungsebenen der gesamten Unternehmensgruppe stetig zu erhöhen.

Eine Übersicht zu den Anteilen weiblicher Führungskräfte in den Unternehmen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 18: Anteile der weiblichen Führungskräfte bei der SWN

Unternehmen	Weibliche Führungskräfte [%]
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	18
SWN Bäder und Freizeit GmbH	25
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	39
MBA Neumünster GmbH	0
SWN Verkehr GmbH	33
SWN Konzern	22

Anzahl an Selbstständigen und Anzahl an Leiharbeitern (Abs. 60)

Im Berichtszeitraum wurden im Konzern keine selbstständigen Einzelpersonen ohne eigenes Personal noch Zeitarbeitskräfte von Personaldienstleistern eingesetzt, während drei Zeitarbeitskräfte von Personaldienstleistern beschäftigt waren.

3.3 B9 | Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit

Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Abs. 41 a)/Zahl arbeitsbedingter Todesfälle (Abs. 41 b)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wesentliche Grundlagen bei der SWN, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Um die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu erhöhen und Verbesserungsbedarfe zu identifizieren, werden die entsprechenden Kennzahlen gemessen und ausgewertet. Eine Aufstellung der sicherheits- und gesundheitsrelevanten Vorfälle bei den SWN findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tabelle 19: Arbeitsunfälle bei SWN

	2024
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	20
Anzahl der Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen oder arbeitsbedingten Erkrankungen	0
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeitenden	29,37

3.4 B10 | Belegschaft – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Lohnniveau (Abs. 42 a)/Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Abs. 42 b)/Tarifverträge (Abs. 42 c)

Alle Beschäftigten der Stadtwerke Neumünster erhalten ein Entgelt, das mindestens dem in Deutschland geltenden gesetzlichen Mindestlohn entspricht. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung in vielen Bereichen an tarifvertraglichen Regelungen. In der Versorgung ist dies der TVN SH sowie bei den Auszubildenden der TVAöD. Bei der MBA Neumünster gilt ein eigener Haustarif, während bei den übrigen Gesellschaften des Konzerns nach TV-V bzw. bei den Auszubildenden ebenfalls nach TVAöD bezahlt wird. Zum weit größten Teil liegen die Vereinbarungen über dem gesetzlichen Mindestlohn. So wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden fair und angemessen entlohnt werden. Ziel ist es, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu fördern und unsere Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber zu stärken.

Zur Darstellung der Lohnverhältnisse innerhalb des Unternehmens gibt die SWN das Lohngefälle zwischen den weiblichen und männlichen Mitarbeitenden sowie den Prozentsatz der Arbeitnehmenden an, welche unter Tarifverträge fallen. Mitarbeitende, die nicht unter den Tarif fallen, werden übertariflich vergütet.

Die entsprechenden Daten sind in der anschließenden Tabelle angegeben.

Tabelle 20: Lohnangaben der SWN

	2024
Prozentuales Lohngefälle zwischen Männern und Frauen	7,6 %
Anteil der Mitarbeitenden, die unter Tarifverträge fallen	98,4 %

Fortbildungsstunden (Abs. 42 d)

Eine geschlechtsspezifische Auswertung der Fortbildungsstunden ist derzeit noch nicht möglich, da die Weiterbildungsmaßnahmen bislang nicht nach Geschlecht erfasst werden. Mit der Einführung einer neuen App wird voraussichtlich ab 2026 eine differenzierte Auswertung ermöglicht.

3.5 C6 | Belegschaft – Richtlinien und Verfahren zum Schutz der Menschenrechte

Die SWN bekennen sich zu ihrer unternehmerischen Verantwortung im Hinblick auf ethisches Verhalten und die Achtung der Menschenrechte. Vor diesem Hintergrund wurden verbindliche

Leitlinien und ein Verhaltenskodex etabliert, die sowohl für eigene Mitarbeitende als auch für Geschäftspartner*innen gelten.

Verhaltenskodex und Richtlinie zu Menschenrechten (Abs. 61 a)

Die SWN verfügen über einen Verhaltenskodex sowie Richtlinien zur Achtung der Menschenrechte bei seinen eigenen Arbeitskräften. Dieser umfasst allgemeine Verhaltensgrundsätze, spezifische Richtlinien im Umgang mit Mitarbeitenden, Grundsätze für das geschäftliche Umfeld sowie Vorgaben zur gesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Geschäftspartner*innen sind verpflichtet, sicherzustellen, dass die im Verhaltenskodex beschriebenen Grundsätze im Rahmen des Vertragsverhältnisses mit den Stadtwerken Neumünster eingehalten und umgesetzt werden. Dazu geben sie die Inhalte des Kodex an ihre Mitarbeitenden weiter, die für das Unternehmen tätig werden, und wirken aktiv auf deren Befolgung hin.

Themen im Verhaltenskodex und Richtlinien zu Menschenrechten (Abs. 61 b)

Die SWN erwarten von ihren Geschäftspartner*innen ein verantwortungsbewusstes, rechts- und gesetzeskonformes Handeln auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Alle relevanten Gesetze, Vorschriften und Richtlinien müssen eingehalten werden, wobei Geschäftspartner*innen auch ihre Mitarbeitenden und Subunternehmer in die Pflicht nehmen, die Grundsätze des Verhaltenskodex zu kennen und umzusetzen.

Im Umgang mit Menschen legen die SWN großen Wert auf Respekt, Chancengleichheit und Diversität. Geschäftspartner*innen sind für die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeitenden verantwortlich und setzen geeignete Maßnahmen zur Unfallverhütung um. Faire Arbeitsbedingungen, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie der Schutz vor Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel sind integraler Bestandteil der Zusammenarbeit. Vereinigungsfreiheit und Kollektivrechte werden geachtet und Unternehmensvermögen wird sorgfältig behandelt.

Im geschäftlichen Verhalten werden Integrität, Transparenz und Fairness gefordert. Korruption, Geldwäsche, Betrug oder andere strafbare Handlungen sind untersagt. Geschäftspartner*innen handeln wettbewerbs- und außenwirtschaftsrechtlich korrekt, beschaffen Rohstoffe verantwortungsvoll und schützen Daten, vertrauliche Informationen sowie geistiges Eigentum. Finanzielle Integrität und ordnungsgemäße Berichterstattung sind dabei selbstverständlich. Interessenkonflikte werden systematisch vermieden oder, sofern unvermeidbar, ordnungsgemäß offengelegt.

Darüber hinaus übernehmen Geschäftspartner*innen gesellschaftliche Verantwortung. Dazu gehört ein nachhaltiger Umgang mit Umwelt und Klima, die schonende Nutzung natürlicher Ressourcen sowie ein Engagement für die Gemeinschaft. Nachhaltige Lieferketten, digitale Sicherheit und kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden tragen zusätzlich zur Integrität und Verlässlichkeit der Zusammenarbeit bei.

Die SWN erwarten, dass Verstöße frühzeitig gemeldet und bei Prüfungen kooperativ mitgewirkt wird. Nichteinhaltung der Verhaltensgrundsätze kann zu angemessenen Reaktionen bis hin zur außerordentlichen Kündigung führen. Insgesamt bilden diese Grundsätze die Basis für eine vertrauensvolle, nachhaltige und langfristige Zusammenarbeit.

Im Folgenden ist aufgeführt, ob in Bezug auf zentrale menschenrechtliche Themen Risiken identifiziert wurden.

Tabelle 21: Risikoidentifikation in Bezug auf menschenrechtliche Themen

Thema	Risiko identifiziert (Ja/Nein)
Kinderarbeit	Nein
Zwangsarbeit	Nein
Menschenhandel	Nein
Diskriminierung	Nein
Unfallverhütung	Nein
Sonstiges	Nein

Beschwerdemanagement (Abs. 61 c)

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität. Um sicherzustellen, dass Anliegen, Probleme oder Beschwerden jederzeit in einem fairen und transparenten Verfahren bearbeitet werden können, haben wir ein strukturiertes Beschwerdemanagement etabliert.

Falls ein Anliegen nicht direkt mit der jeweiligen Führungskraft geklärt werden kann, haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich an speziell benannte Vertrauenspersonen zu wenden. Diese vermitteln in einem ersten Gespräch Informationen zum weiteren Vorgehen und schaffen Orientierung im Prozess. Bei der Auswahl der Vertrauenspersonen wurde auf eine ausgewogene Repräsentation verschiedener Unternehmensbereiche, Geschlechter und Altersgruppen geachtet, um ein hohes Maß an Diversität und Zugänglichkeit sicherzustellen.

Gemeinsam mit der Vertrauensperson können Mitarbeitende den Fall an eine unternehmensinterne Taskforce herantragen. Diese informiert die jeweilige Führungskraft der beschuldigten Person sowie die Geschäftsführung und erarbeitet nach eingehender Prüfung des Sachverhalts eine Empfehlung für das weitere Vorgehen. In besonders sensiblen Fällen besteht zudem die Möglichkeit, den Vorfall anonymisiert juristisch prüfen zu lassen, unter anderem im Hinblick auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Der gesamte Prozess ist auf Vertraulichkeit und den Schutz aller Beteiligten ausgerichtet.

3.6 C7 | Schwerwiegende Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensverantwortung. Das Unternehmen verpflichtet sich zur Wahrung international anerkannter Menschenrechtsstandards und erwartet dies auch von seinen Geschäftspartnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Vorfälle (Abs. 62 a)/Gegenmaßnahmen (Abs. 62 b)/Vorfälle in der Wertschöpfungskette (Abs. 62 c)

Schwere negative Menschenrechtsvorfälle – wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Diskriminierung – sind uns innerhalb unserer Belegschaft bisher nicht bekannt geworden. Wir setzen konsequent auf präventive Maßnahmen, um auch künftig das Risiko solcher Vorfälle zu vermeiden. Diese beinhalten sowohl die Sensibilisierung der Mitarbeitenden als auch die konsequente Einhaltung nationaler und internationaler Standards zu Arbeits- und Menschenrechten.

Zur aktiven Prävention von Diskriminierung haben wir einen strukturierten Prozess entwickelt, der durch eine unternehmensweite Kampagne unterstützt wird. Diese Kampagne gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen:

- Phase 1: Awareness & Sensibilisierung – auf die Existenz von Diskriminierung im Unternehmen aufmerksam machen und zum Reflektieren animieren
- Phase 2: Positionierung & Handlungsempfehlung – Stellung beziehen und andere Mitarbeitende dazu auffordern, veraltete Denkmuster und Intoleranz abzulegen
- Phase 3: Identifikation & Handlungsaufforderung – Werte und Voraussetzungen für ein gemeinsames und gestärktes Miteinander klar benennen sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken

Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Thema Diskriminierung sichtbar zu machen, eine Kultur der Akzeptanz und des respektvollen Miteinanders zu fördern, ein positives Arbeitsklima sicherzustellen und verbindliche Leitlinien für den Umgang mit Grenzüberschreitungen zu schaffen.

Darüber hinaus informieren wir regelmäßig über unser Intranet zu relevanten Themen wie sexualisierte Belästigung, Sexismus, Mobbing und Altersdiskriminierung. Auf diese Weise schaffen wir kontinuierlich Transparenz und fördern eine Unternehmenskultur, die von Respekt, Wertschätzung und Gleichbehandlung geprägt ist.

4 Governance

Eine verantwortungsvolle, transparente und zukunftsorientierte Unternehmensführung ist die Grundlage für das nachhaltige Handeln der Stadtwerke Neumünster. Unser Verständnis von guter Unternehmensführung verbindet wirtschaftliche Stabilität mit gesellschaftlicher Verantwortung und ökologischer Weitsicht.

Die SWN orientieren sich an klaren ethischen Grundsätzen, rechtskonformem Verhalten und fairen Geschäftspraktiken. Integrität, Verlässlichkeit und langfristiges Vertrauen bilden das Fundament im Umgang mit Kund*innen, Mitarbeitenden, Partner*innen sowie der Öffentlichkeit.

Klare Zuständigkeiten, transparente Entscheidungsstrukturen und die konsequente Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sind zentrale Elemente unserer nachhaltigen Unternehmensführung – heute wie in Zukunft.

4.1 B11 | Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (Abs. 43)

Bei den Stadtwerken Neumünster gab es weder im Berichtszeitraum noch in der Vergangenheit Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung. Entsprechend wurden keine Verurteilungen ausgesprochen und keine Geldstrafen verhängt.

4.2 C8 | Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Die Stadtwerke Neumünster erzielen keine Umsätze in den Sektoren umstrittene Waffen, Tabak oder chemische Produktion. Angaben zum Sektor „fossile Brennstoffe“ sind nachfolgend dargestellt.

Sektor „Fossile Brennstoffe“ (Abs. 63 c)/Ausschluss aus dem EU-Referenzbenchmark (Abs. 64)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Erlöse im Zusammenhang mit dem Vertrieb fossiler Energieträger erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse im Bereich Gasvertrieb beliefen sich auf 84.683 TEUR.

Ein Ausschluss des Unternehmens von den mit dem Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerten gemäß Artikel 12 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 liegt nicht vor. Die relevanten Schwellenwerte im Hinblick auf Einnahmen aus Exploration, Förderung, Herstellung oder Vertrieb fossiler Brennstoffe wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht überschritten.

Damit ist das Unternehmen nicht von einer Einstufung im Rahmen der Pariser Benchmarks ausgeschlossen.

4.3 C9 | Geschlechterdiversität im Leitungsgremium

Geschlechterdiversität im Leitungsgremium (Abs. 65)

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenswerte. Im Hinblick auf die geschlechtliche Zusammensetzung der Leitungsorgane zeigt sich jedoch weiterhin ein unausgewogenes Verhältnis. Die Geschäftsführung der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH besteht aktuell aus drei männlichen Personen. Betrachtet man alle Geschäftsführungsposten im Konzern – einschließlich der Tochtergesellschaften – so ergibt sich ein Gesamtumfang von 16 Positionen, von denen derzeit eine mit einer Frau besetzt ist (Frauenanteil: 6%). Deutlich ausgewogener stellt sich die Besetzung im Aufsichtsrat dar: Hier sind sechs der zehn Mitglieder weiblich, was einem Frauenanteil von 60 % entspricht.

5 Ausblick

Für die Stadtwerke Neumünster ist Nachhaltigkeit kein statisches Ziel, sondern ein fortlaufender Prozess, der mit klaren Schritten und stetiger Reflexion gestaltet wird. Mit der Erstellung unseres ersten Berichts nach dem VSME-Standard haben wir in diesem Jahr einen bedeutenden Meilenstein erreicht und unser Engagement für eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter gefestigt.

Unser Ziel ist es, den Nachhaltigkeitsbericht künftig nicht nur jährlich fortzuführen, sondern auch inhaltlich stetig zu schärfen und auszubauen. Bisher werden die Kennzahlen konsolidiert auf Konzernebene ausgewiesen, einschließlich der Tochtergesellschaften. Zukünftig sollen die Beiträge einzelner Gesellschaften jedoch differenzierter dargestellt werden, um spezifische Entwicklungen und Nachhaltigkeitsfortschritte transparenter nachvollziehbar zu machen. Die offene Kommunikation mit unseren Stakeholdern – darunter Kundinnen und Kunden, Gesellschafter, Banken und Mitarbeitende – steht dabei im Zentrum. Aus diesem Grund werden wir unseren Nachhaltigkeitsbericht künftig aktiv zur Verfügung stellen und somit den Dialog auf Augenhöhe weiter stärken.

6 Impressum

Redaktionsschluss:

September 2025

Berichtszeitraum:

01.01.2024 – 31.12.2024

Berichtsstandard:

VSME – Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed Micro, Small and Medium Enterprises

Stand 30. Juli 2025 (in der von der EU-Kommission veröffentlichten Version)

Herausgeber des Standards: EFRAG – European Financial Reporting Advisory Group

<https://www.efrag.org/>

Herausgeber

SWN Stadtwerke Neumünster
Beteiligungen GmbH
Bismarckstraße 51
24534 Neumünster

Kontakt

Telefon: 04321 202-0

swn@swn.net

<https://www.swn.net/>

Für den Inhalt verantwortlich:

Juliane Michel

j.michel@swn.net

04321 202-2026

Unterstützung im Projekt Nachhaltigkeitsberichterstattung:

BET Consulting GmbH

Sebastian Seier

sebastian.seier@bet-consulting.de

+49 241 47062-463

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, dankt die SWN für ihre Unterstützung.